

Für die Einwohnerratssitzung sind nur Vorstösse aus dem Rat selbst traktandiert, die teilweise den Eindruck erwecken, aus wahltaktischen Gründen eingereicht worden zu sein. Einige Themen sind in den letzten Jahren bereits im Rat behandelt worden und es sollte nicht einreissen, demokratische Entscheide nach so kurzer Zeit wieder und wieder in Frage zu stellen.

Die Fraktion dankt dem Gemeinderat für die ausführliche Beantwortung der Fragen der Fraktion SP/WettiGrünen zum Gewässerschutz dank einer 4. Reinigungsstufe der ARA Laufäcker. Eine solche Reinigungsstufe wäre zwar wünschenswert, ist aber aktuell noch sehr teuer. Die Fraktion zählt darauf, dass die Technologie zur Reinigung der Abwässer von Mikroverunreinigungen bald günstiger zu haben ist und der Ausbau rechtzeitig vor der Sanierung der Anlage wieder aufs Tapet kommt.

Vier Motionen befassen sich mit der Senkung von Salären und Sitzungsgeldern. Die Fraktion wird dabei dem Gemeinderat folgen und nur dem Vorstoss zustimmen, der fordert, bei Gemeindeammann und Gemeinderäten auf eine generelle Lohnerhöhung zu verzichten. Die Saläre blieben damit auf dem Niveau, das der Einwohnerrat zu Beginn der laufenden Legislatur festgelegt hat. Der Gemeinderat und der Gemeindeammann verzichten damit auf einen Teil ihres Lohnes, werden aber angesichts der Komplexität und der zu tragenden Verantwortung immer noch fair entlohnt. Entscheidend ist für die Fraktion, dass das Engagement im Gemeinderat auch für gut ausgebildete und in Führungspositionen arbeitende Menschen eine Option bleibt. Das Sitzungsgeld des Einwohnerrates sieht mit dem Blick auf die Tabelle im Traktandenbericht hoch aus, die verschiedenen Ansätze sind aber schwer zu vergleichen. Ein Beispiel ist die Budgetdebatte, die beispielsweise in Baden häufig gegen 22 Uhr abgebrochen und am nächsten Tag mit einer weiteren Sitzung fortgesetzt wird, während der Wettinger Einwohnerrat auch mal 6 Stunden am Stück tagt. Mit der persönlichen Vorbereitung auf die Geschäfte und die vorgängigen Fraktionssitzungen ist das Sitzungsgeld nur ein kleiner Zustupf. Die Senkung der Ausgaben für die Ratssitzungen ist aus Sicht der Fraktion schneller und effizienter zu erreichen, wenn auf Vorstösse verzichtet wird, deren Thematik im Rat vor nicht allzu langer Zeit bereits diskutiert wurde.

Die Fraktion unterstützt den Vorstoss zur Aufnahme von 15 Flüchtlingen aus Moria, da die dortige Situation menschenunwürdig ist und die Verantwortlichen offensichtlich nach wie vor kein Interesse haben, die Situation erträglicher zu gestalten. Die Antwort des Gemeinderats befremdet. Das Postulat fordert nicht, Flüchtlinge an Bund und Kanton vorbei aufzunehmen, sondern es geht um ein Signal an Bern, das auch Wettingen gut anstehen würde, eben «ein moralisch äusserst nachvollziehbares Anliegen», wie der Gemeinderat richtig schreibt.